



Vor und nach  
der Nakba

## Dayr Yasin

[https://www.zochrot.org/villages/village\\_details/49106/en?Dayr\\_Yasin\\_](https://www.zochrot.org/villages/village_details/49106/en?Dayr_Yasin_)

**Bezirk: al-Quds (Jerusalem), Einwohnerzahl 1948: 710, Besetzungsdatum: 09/04/1948, lt. UN-Teilungsplan (UN-Resolution 181(II)) gehört Days Yasin zum Bereich Jerusalem, der unter internationale Verwaltung gestellt werden sollte.**

Jüdische Siedlungen auf dörflichem/städtischem Land vor 1948: Keine

Jüdische Siedlungen auf dörflichem/städtischem Grund nach 1948: Har Nof, Givat Shaul B (Jerusalem)

### Dayr Yasin vor 1948:

In den ersten Tagen des britischen Mandats hatte Dayr Yasin keine eigene Schule, und die Kinder besuchten die Schulen von Lifta oder Qalunya. Im Jahr 1943 konnte Deir Yassin jedoch eine Grundschule für Jungen und 1946 eine Mädchenschule errichten. Die beiden Schulen wurden mit den Spenden der Dorfbewohner gebaut... Am Ende der Mandatszeit arbeiteten viele Bewohner von Dayr Yasin außerhalb des Dorfes. Einige von ihnen fanden Arbeit in den nahe gelegenen britischen Armeelagern als Diener, Schreiner oder Aufseher von Arbeitern. Andere arbeiteten als Schriftsteller oder Lehrer. Zu diesem Zeitpunkt waren nur noch 15 % der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig.

Die Einwohnerzahl von Dayr Yasin stieg von 428 im Jahr 1931 auf 750 im Jahr 1948. Die Zahl der Häuser stieg im gleichen Zeitraum von 91 auf 144. Während der osmanischen Ära waren die Beziehungen zwischen dem Dorf und seinen jüdischen Nachbarn gut, vor allem in der Anfangszeit, als die arabisch sprechenden sepharitischen jemenitischen Juden die Mehrheit der benachbarten Bevölkerung stellten. Diese Beziehungen verschlechterten sich jedoch mit dem Aufkommen des Zionismus, insbesondere während des arabischen Generalstreiks in den Jahren 1936-1939. In den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs und der Vollbeschäftigung während des Zweiten Weltkriegs nahmen die Beziehungen wieder zu. So war Dayr Yasin bis 1948 ein blühendes, relativ wohlhabendes Dorf mit einer relativ friedlichen Beziehung zu seinen jüdischen Nachbarn, mit denen viele Geschäfte gemacht wurden.

### Invasion und Massaker im April 1948

Dayr Yasin war der Schauplatz der bekanntesten und vielleicht blutigsten Gräueltat des Krieges. Obwohl das Massaker von der Irgun Zvai Leumi (IZL) und der Stern Gang (LEHI) verübt wurde, fiel die

Besetzung des Dorfes in den allgemeinen Rahmen der Operation Nachshon der Haganah. Eine Palmach-Einheit mit Mörsern beteiligte sich an dem Angriff, nachdem die Dorfbewohner den anfänglichen Überraschungsangriff der IZL- und LEHI-Kräfte zum Stillstand gebracht hatten. In der Geschichte der Haganah heißt es, dass David Shaltiel, der Jerusalemer Kommandeur der Haganah, von dem Plan der IZL-LEHI erfuhr, Dayr Yasin anzugreifen. Er teilte den Kommandeuren dieser Gruppen mit, dass die Besetzung und der Verbleib des Dorfes Teil des allgemeinen Plans der Haganah in der Operation Nachshon sei, obwohl Dayr Yasin ein Nichtangriffsabkommen mit der Haganah unterzeichnet hatte. Er fügte hinzu, dass er keine Einwände gegen die Durchführung des Auftrags habe, sofern die IZL-LEHI-Kräfte das Dorf halten könnten. Sollten sie dazu nicht in der Lage sein, so warnte er, sollten sie das Dorf nicht teilweise zerstören, da dies den Feind ermutigen würde, es in eine Militärbasis umzuwandeln.

Shaltiel räumte später ein, dass er die angreifenden Einheiten auf deren Bitten hin mit Munition für Gewehre und Sten-Kanonen versorgt und ihnen Mörserschutz gegeben habe.

Damals berichtete der Korrespondent der New York Times: "Zwanzig Männer der Haganah-Miliz der Jewish Agency verstärkten fünfundfünfzig Irgunisten und fünfundvierzig Sternisten, die das Dorf einnahmen." Die Haganah erklärte, dass im Morgengrauen des 9. April 1948 120 Männer (80 von der IZL und 40 von der LEHI) einen Angriff auf das Dorf begannen. Nach diesem Bericht wurden 4 der Angreifer bei der Erstürmung des Dorfes getötet. In der Geschichte der Haganah heißt es, dass sie ein Massaker verübten, "ohne zwischen Männern und Frauen, Kindern und alten Menschen zu unterscheiden". Sie beendeten ihr Werk, indem sie einige der "Gefangenen", die ihnen in die Hände gefallen waren, auf Autos luden und sie in einem "Siegeskonvoi" unter dem Jubel der jüdischen Massen durch die Straßen Jerusalems paradierten. Danach wurden diese "Gefangenen" in das Dorf zurückgebracht und getötet. Unter den Opfern waren Männer, Frauen und Kinder, insgesamt 245 Menschen. Die New York Times berichtete, dass etwa die Hälfte der Opfer Frauen und Kinder waren; weitere 70 Frauen und Kinder aus dem Dorf wurden verschleppt und später an die britische Armee in Jerusalem ausgeliefert...

Das Massaker wurde daraufhin von den wichtigsten zionistischen Behörden verurteilt, darunter die Haganah, die Jewish Agency und das Oberrabbinat. Dayr Yasin wurde bald zu einem Musterbeispiel für die Gräueltaten des Jahres 1948, und die Auswirkungen des Massakers auf den Exodus der Palästinenser in jenem Jahr waren Gegenstand heftiger Kontroversen in israelischen und palästinensischen Kreisen.

Friedrich Schreiber, Michael Wolffsohn: „Die Bewohner des Dorfes Deir Yassin, das westlich von Jerusalem liegt, hatten schon 1942 mit der benachbarten jüdischen Siedlung Givat Schaul einen Freundschaftspakt abgeschlossen. Sie hatten sich an keinerlei Angriffen auf jüdische Stellungen beteiligt. Die Terrormilizen Etzel und Lechi griffen das Dorf am Morgen des 9. April 1948 gemeinsam an. Weil sich einige der Einwohner wehrten, konnten sie aber nur den Ostteil des Dorfes erobern. Darauf kam ein Palmach-Trupp der Hagana den beiden Milizen zu Hilfe und eroberte das ganze Dorf. Nach dessen Abzug fielen die Etzel- und Lechi-Männer über die Dorfbewohner her und erschossen wahllos Männer, Frauen und Kinder. 254 Menschen fielen dem Massaker zum Opfer.“ Die Opferzahlen schwanken je nach Quelle zwischen ca. 100 und mehr als 250.